

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

proben teilzunehmen. So oft ich will kann ich mich an seiner Schönheit, Liebe und stets gleichbleibenden Zärtlichkeit erfreuen. Auch wird er niemals ungeduldig, wie lange ich ihn auch warten lasse und wäre es selbst im Regen. Auf seine Treue kann ich mich verlassen. Er ist überzeugt, daß ich das charmanteste und liebenswerteste Wesen der Welt sei. Niemals schaut er sich nach schönen Frauen um, noch hat er je etwas an meiner Frisur (Hut, zu dicken Waden) auszusetzen. Kurz, er ist ein Ideal. Trotz seinem Charme, den blauschwarz glänzenden, gewellten Haaren – auf die er zum Glück nie Brillantine schmiert – der geschmeidigen Figur und den geradezu filmstarwürdig schönen Augen ist er weit entfernt von jeglicher Eitelkeit. Ich möchte direkt sagen: er ist ein richtiger Naturbursche. Ungehemmmt läßt er seinen Gefühlen freien Lauf, und wenn es ihn anwandelt, überschüttet er mich wo wir gehen und stehen mit seinen Liebkosungen. Temperament hat er, kann ich Ihnen sagen. Manchmal wird es sogar mir fast zu viel. Aber so ist er nun einmal, mein Cocker Spaniel Pic.

L. D.

Zeitgemäßes – für jede Zeit

«Mit der christlichen Religion läßt sich Staat machen, aber wahrlich mit den Christen sehr wenig.»

*

«Ist es nicht sonderbar, daß die Menschen so gern für die Religion fechten und so ungern nach ihren Vorschriften leben?»

*

«Das Wort Gottesdienst sollte verlegt und nicht mehr bloß vom Kirchengehen, sondern von allen guten Handlungen gebraucht werden.»

*

«Es kann nicht alles ganz richtig sein in der Welt, weil die Menschen noch mit Betrügereien regiert werden müssen.»

*

«Es kommt nicht darauf an, daß die Sonne in eines Monarchen Staaten nicht untergeht, sondern was sie während ihres Laufes in diesen Staaten zu sehen bekommt.»

*

«Ich glaube, daß die Quelle des meisten menschlichen Elends in Indolenz und Weichlichkeit liegt. Die Nation, die die meiste Spannkraft hatte, war auch alle Zeit die freieste und glücklichste. Die Indolenz rächt nichts, sondern läßt sich den größten Schimpf und die größte Unterdrückung abkaufen.»

*

«Was die wahre Freiheit und den wahren Gebrauch derselben am deutlichsten charakterisiert, ist der Mißbrauch derselben.»

Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799)

Es gab Zeiten –

Man sprach über Bücher für junge Mädchen. «Was heißt das überhaupt?» fragte der Schriftsteller Henri de Montherlant kopfschüttelnd. «Vor zwanzig Jahren hätte man sich die größten Sorgen gemacht, wenn die jungen Mädchen die Art Bücher gelesen hätten, wie sie sie heute schreiben.» B.



Als ich heute aus der Schule kam, begegnete ich einem kleinen Mädchen; ich fragte es, ob es deutsch oder französisch spreche. Da antwortete die Kleine: «Ich spreche nichts, ich gehe noch nicht in die Schule!» Ich ging lachend nach Hause.

Walti, Fünftklässler

Unsere viereinhalbjährige Ruth bettelt um ein Märchen: «Verzell mir doch wider emol das vo de Sibeneilonschitel!» T. W.

Mein sechsjähriger Enkel weilt seit einigen Tagen bei uns in den Ferien und telefoniert seiner Mutter:

«Du Mutter, mir ist gar nicht langweilig, Du mußt mir keine Spielsachen schicken, der Großvater genügt mir vollständig!» GK

Der Vater sagt zum kleinen Roland: «Gang rüef mi Peter, er soll sofort heim cho, soscht weri full verrockt!» Der Kleine springt auf die Straße und ruft: «Peter, söllsicht sofort heim cho, soscht wer de Vatter verrockt ful!» CG

Der kleine vierjährige Urs darf mit einer bekannten Frau spazieren gehn. Wie sie zurückkommen, fragt die Mutter: «Ischt de Urs brav gsi?» «Jo jo», sagt die Frau Weber, «aber er hält kei Wort gredt!» Nachher fragt die Mutter den Kleinen: «Worum häsch du gärnunt gseit zur Frau Weber?» «Jo», sagt der kleine Mann, «sie hät jo all gschwäzt!» CG

Der Kleine unseres Nachbarn bringt sein Zeugnis nach Hause. Da es nicht gerade ein Prunkstück ist, wird er vom Papa getadeln, worauf aber der Kleine entgegnet: «Jo weisch Papa, Du häschst jo selber scho gsait, d Hauptsach isch, wenn ma gund isch.» Kalo

Die neunjährige Susi fragte am Abend: «Mami, warum müsste eigentlich d Fraue ihrne Manne folge?» Mami sagt prompt: «Ja weisch, das schteit drum scho i dr Bibel!» Worauf Susi enträsst sagt: «Wenn i das gwüst hätt, denn wär i aber e Ma worde!» HH

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Doppelt so gern hat man sich, wenn das Heim eine „Frühlings-Kur“ mit FINODUR, der leicht zu verarbeitenden Dispersionsfarbe hinter sich hat. Verlangen auch Sie in Ihrer Drogerie

FINODUR
... es verschönert Ihr Heim!

LuBois
1785

Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister



Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 235153

Uhren-Bijouterie

Eine gute Uhr
aus der ältesten
Schweizer
Uhrenfabrik

Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahl Dienst

Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann...
Hotel „Rössli“
Balsthal
P. Wannenwetsch
Tel. (062) 27416

wichtig

Jetzt sollten Sie «Tempo»-Taschentücher benutzen; - ihrer Gesundheit und den Menschen zuliebe. 20 «Tempo» -50. «Tempo» mit Imlacol -70.



Tempo - Taschentücher